



Die schweigende Mehrheit: ein Phantom?

Gesellschaftliche Konflikte im Zuge der Energiewende

Montag, 14. März 2016

Schader-Forum, Goethestraße 2, 64285 Darmstadt

Trotz allgemeiner Zustimmung zur Energiewende ist bei der lokalen Umsetzung von erneuerbaren Energievorhaben starker, teilweise heftiger Widerstand festzustellen. Gerne wird deshalb auf die Bedeutsamkeit transparenter und frühzeitiger Beteiligungsmöglichkeiten weiter Bevölkerungskreise in Planungs- und Genehmigungsverfahren verwiesen, um Konflikte präventiv einzudämmen und die soziale Akzeptanz der Vorhaben zu steigern.

In der Praxis nimmt jedoch in den meisten Beteiligungsverfahren die bereits engagierte Bürgerschaft teil: Befindet man sich noch sehr frühzeitig im Verfahren, kommen üblicherweise Agenda-Bewegte und Umweltverbände. Wird den Menschen vor Ort aber bewusst, dass die Windenergieanlage auf sie zukommt, sind es vor allem Kritikerinnen und Kritiker, die die Veranstaltungen besuchen – mitunter mit breiter Unterstützung der örtlichen Bevölkerung.

Umfragen zeigen, dass sich die Energiewende und die damit verbundenen Anlagen nach wie vor einer breiten Zustimmung erfreuen – auch und gerade in Gebieten, in denen Windenergieanlagen bereits stehen und betrieben werden. Gerne wird hieraus geschlossen, die „schweigende Mehrheit“ stehe hinter den Planungen und nur wenige, dafür aber besonders laute Kritikerinnen und Kritiker seien dagegen. Oft wird diesen unterstellt, ihr Protest sei der Ausdruck rein „egoistischer“ Interessen: „Not in My Backyard“ – NIMBY – lautet dann die Diagnose. Aber ein genauerer Blick auf das lo-

kale Protestgeschehen zeigt: NIMBYs gibt es zwar, aber sie machen nicht die Mehrheit der Windkraftgegnerschaft aus. Auch Teile der gestern noch schweigenden Mehrheit können heute ihre persönliche Betroffenheit neu bewerten, die Ziele der Energiewende generell in Frage stellen oder allgemeine Schutzgüter wie Natur und Landschaft als bedroht ansehen.

Welche sozialen und kognitiven Prozesse führen zu solchen Meinungsänderungen und mobilisieren lokalen Protest? Welche Argumente bewegen die Menschen, welche sozialen Mechanismen verstärken den Protest? Und, welche Formen der Information und des Dialogs erreichen die Menschen wirklich? Antworten auf diese Fragen sind auch deshalb wichtig, weil geprüft werden muss, ob der weit verbreitete Ruf nach mehr Beteiligung tatsächlich zu einer geringeren Protestbereitschaft führen würde. Zu diesen Fragen veranstaltet die Schader-Stiftung gemeinsam mit dem Forschungsverbund „Dezent Zivil“ ein wissenschaftliches Symposium.

Im Rahmen der Veranstaltung sollen die Ergebnisse zweier vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderter Forschungsprojekte – Dezent Zivil und Energiekonflikte – vorgestellt und anschließend mit Expertinnen und Experten aus Wissenschaft, Politik und Verwaltung kritisch diskutiert werden. Anschließend werden auf einer öffentlichen Podiumsdiskussion thesenartig Handlungsempfehlungen in Bezug auf partizipative Prozesse erörtert.

gefördert vom



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

in Kooperation mit

Dezent Zivil



weiterer Projektpartner





Programm – Montag, 14. März 2016

- 10:45 - 11:00 Uhr **Begrüßung**
Alexander Gemeinhardt M.A., Schader-Stiftung, Darmstadt
Dr. Christoph Ewen, Team Ewen, Darmstadt
- 11:00 - 13:00 Uhr **„Zielgruppen, Methoden und Optionen in Beteiligungsverfahren bei Windenergieprojekten“ – Erkenntnisse für die Beteiligungsforschung und Beteiligungspraxis**
Vorstellung der Forschungsergebnisse: „Energiekonflikte“
Gerechtigkeitserwartungen im Spannungsfeld zwischen Akzeptanz und Legitimität
Dr. habil. Fritz A. Reusswig, Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung e.V. (PIK)
Akzeptabilität durch Transparenz, Interessenausgleich und konsequente Planung
Katrin Fahrenkrug M.A., Institut Raum & Energie GmbH, Wedel/Hamburg
Vorstellung der Forschungsergebnisse „Dezent Zivil“
Prof. Dr. Alexander Roßnagel, Universität Kassel
Größenverhältnisse der schweigenden Mehrheit und die Narrative der Minderheit
Dr. Konrad Götz, Institut für sozial-ökologische Forschung (ISOE), Frankfurt am Main
Die „schweigende Mehrheit“ in Dialog- und Beteiligungsprozessen
Dr. Christoph Ewen, Team Ewen, Darmstadt
- 13:00 - 14:00 Uhr Mittagessen
- 14:00 - 16:30 Uhr **Dialog-Cafés**
1 – Frühe Bürgerbeteiligung – Welcher Gestaltungsspielraum besteht bei Windenergievorhaben?
2 – Akzeptanz – Wie können Verfahren legitimer gestaltet werden?
3 – Sachlichkeit – Zum Umgang mit Wissenskonflikten in der Windenergieplanung
- 16:30 - 17:00 Uhr Kaffeepause
- 17:00 - 18:30 Uhr **Podiumsdiskussion: Handlungsempfehlungen für eine verbesserte Bürgerbeteiligung**
Dr. Michèle Bernhard, Amt für Stadtentwicklung und Statistik, Koordinierungsstelle Bürgerbeteiligung, Stadt Heidelberg
Dr. Bettina Brohmann, Öko-Institut e.V., Darmstadt
Prof. Dr. Michael Frey, Fakultät für Rechts- und Kommunalwissenschaften, Hochschule für öffentliche Verwaltung Kehl
Imke Jung-Kroh M.A., Bürgerbeauftragte der Wissenschaftsstadt Darmstadt

Moderation: *Dr. Christoph Ewen, Team Ewen, Darmstadt*
- 18:30 - 19:30 Uhr Ausklang bei Wein und Brezeln



Anmeldung

Ihre Anmeldung bitte bis zum **7. März 2016** an:

Fax: 06151/17 59-25, E-Mail: kontakt@schader-stiftung.de

Ich melde mich verbindlich zum Wissenschaftlichen Symposium „Die schweigende Mehrheit: ein Phantom? Gesellschaftliche Konflikte im Zuge der Energiewende“ am 14. März 2016 an:

Name _____

Vorname _____

Institution _____

Straße, Nr. _____

PLZ, Ort _____

Telefon / Fax _____

E-Mail _____

Datum, Unterschrift _____

Kooperationspartner



weitere Projektbeteiligte



Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos. Die Teilnehmendenzahl ist begrenzt. **Anmeldungen bitte unter der Angabe Ihrer Anschrift bis 7. März 2016** per E-Mail an: kontakt@schader-stiftung.de. Sie erhalten eine Anmeldebestätigung per E-Mail.

Veranstaltungsort
Schader-Forum
Goethestr. 2
64285 Darmstadt

Falls eine Übernachtung nötig ist, stehen in Darmstadt Angebote in verschiedenen Preiskategorien bereit. Unter <http://www.darmstadt-tourismus.de/besuch/uebernachten> finden Sie eine Übersicht sowie Möglichkeiten, Zimmer direkt zu buchen. Wir empfehlen eine rechtzeitige Zimmerreservierung.

Programmverantwortung
Dr. Michel-André Horelt, Team Ewen

Sebastian Fellner, Schader-Stiftung

Anreise mit dem ÖPNV

Mit der Straßenbahnlinie 3 vom Hauptbahnhof in Richtung Lichtenbergschule bis Haltestelle Goethestraße. Fahrtzeit 15 Minuten.

Anreise mit dem PKW

Bitte beachten Sie, dass das Schader-Forum über keinen eigenen Parkplatz verfügt. Im Straßenraum stehen nur begrenzt Parkplätze zur Verfügung. Eine Wegbeschreibung mit Anfahrtsskizze finden Sie unter: <http://www.schader-stiftung.de/service/anfahrt/>

Schader-Stiftung

Goethestraße 2
64285 Darmstadt
Telefon: 06151/ 17 59 -0
kontakt@schader-stiftung.de
www.schader-stiftung.de